

SCHNEE-TREIBEN

Nichts für schwache Nerven

DEN ORGANISATOREN STAND SCHLICHTWEG
DER SCHNEE BIS ZUM HALS - UND DAS BEI
DREI BIS FÜNF METERN HÖHE!



www.porsche-club-deutschland.de



**Porsche Club
Schwaben**



www.porsche-club-schwaben.de



**Porsche Club
Wuppertal**



www.porsche-club-wuppertal.de

OHNE DER IMMENSEN VORARBEIT
VON HELGA AICHNER UND IHREM TEAM
VOM HOTEL KREUZBERGPASS
UND DEREN EINSATZ WÄHREND
DER VERANSTALTUNG, WÄRE
DIESES WINTERTRAINING NICHT
MACHBAR GEWESEN.



**Tagelang Schnee, einige Dörfer
eingeschneit und von der Außenwelt
total abgeschnitten: Die Webcams
vor Ort und die Google-Seiten zeigten
Schnee, Schnee, Schnee. Alles abblasen?
Die ganzen Planungen, Vorbereitungen
von Christian Striepen (PC Wuppertal),
Gerry Haag und Fritz Letters (PC Schwaben) –
alles für die Katz? Und wie sollte man
das den fast 30 Teilnehmern erklären?**

Zwei Tage (im Klartext: 48 Stunden) VOR dem Start am 9. Februar ein erster Lichtblick am Kreuzbergpass in Südtirol: Unsere Bergstrecke »Sega Digion« konnte präpariert werden, was Schwerstarbeit für Radlader, Schneefräsen, Pistenraupen usw. bedeutete. Der Bürgermeister von Sega Digion und 4 weiteren Gemeinden und sein Team hatten das Unmögliche möglich gemacht. Zwar war wegen Lawinengefahr die ursprünglich geplante Strecke nicht befahrbar, es blieb uns aber als Alternative die Strecke von Costa nach Sega Digion, eine öffentliche und geräumte Straße, die in beiden Richtungen befahren werden kann. Und so ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, uns am Sonntagvormittag im Geländewagen seine geräumte Strecke vorzuführen. Dass da noch ein paar Halbmeter hohe Schnee- bzw. Eisbrocken auf der Straße lagen, war für sein Gefährt kein Problem. Am Nachmittag hatten unsere 911er dann freie Fahrt. Allerdings war die Strecke so schmal frei gefräst, dass die Außenspiegel beinahe die hohen Schneewände rechts und links berührten. In der Nacht zum Montag verbreiterte das Räumteam die Strecke, sodass sie während des Wintertrainings von den Porsche Sportwagen bergauf und bergab befahren werden konnte. Freie Fahrt also für unser Winter-Fahrtraining.

Unter den Schneemassen konnte man die Driftfläche auf dem circa 100 Zentimeter dicken Eis nur vermuten. Das deutliche Aufatmen von Fritz und Gerry löste das Problem nicht, wie man die Schneemassen beiseite schieben könnte. Denn »vom Betreiber Emilio fest zugesagt und versprochen«, hieß ja noch lange nicht, dass alles erledigt war. Prompt war am ersten Trainingstag, am Montag, nur circa ein Drittel der Eisfläche geräumt – ein bisschen wenigstens. Weit und breit nur Schneemassen, doch niemand, der uns die Fläche frei räumen wollte. Von Emilio keine Spur. Soweit die »Internas«.







Viele der Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Italien kannten sich bereits aus den Vorjahren, dementsprechend groß war das Hallo. Auch die fünf Teilnehmer des PC Südtirol (Präsident Werner Gramm) waren wieder dabei und sorgten für heimatische Stimmung. Nachdem wir unsere Porsche aus dem Schneeanzug geschaufelt hatten, ging es am Montagmorgen auf den teilweise geräumten, aber noch glatten Straßen auf die einzelnen Trainingssektionen. Bereits die Anfahrt über die anspruchsvollen Passstraßen machte unseren geübten Teilnehmern viel Freude. Bergauf- und Bergabfahrt, Bremsen, Anfahren und Ausweichen – all das stand auf dem Programm, die Strecken boten Kreis- und Achterbahnen zum Kurvendrift.

Die vier leitenden PC Instruktoren Gerry Haag, Stefan Windgätter, Alexander Schöbel und Fritz Letters waren wie im Vorjahr wieder mit dabei und sicherten so dem Präsidenten des PC Wuppertal, Christian Striepen, dem »Erfinder« des Winter-Fahrtrainings, einen reibungslosen Ablauf. Das PZ Reutlingen unter der Leitung von Timo Beck war mit drei Service-Fahrzeugen angereist, die das Event bestens begleiteten und betreuten. Dieses eingespielte, sehr erfahrene Team aus Joachim Ott, Andreas Schöne und Daniel Kramer war bei jedem Training in der Lage, sobald erforderlich, zu improvisieren und sich auf die von der Natur vorgegebenen Rand- und Rahmenbedingungen einzustellen. Dieses Jahr haben wir dies hautnah erlebt – und dementsprechend war der Gesprächsstoff beim rustikalen Südtiroler Abend.

Ein Blick am nächsten Morgen aus dem Fenster zeigte uns große, dicke Schneeflocken, die unsere Porsche schon während der Nachtstunden unter einer gewaltigen Schneedecke versteckt hatten. Gibt es eine sicherere Art vor Einbruch oder Diebstahl? Pech für den, der meinte, seinen Porsche an der richtigen Stelle frei geschaufelt zu haben, um dann mit einem »Vergelt's Gott« festzustellen, dass es das Auto seines Nachbarn war. Da kommt Freude auf!



MIT BRAVOUR GEMEISTERT

Die Strecke in Auronzo war so schlecht präpariert, dass wir uns am zweiten Trainingstag für die bereits organisierte Alternative entscheiden mussten, für die Winter-Pässefahrt. Glück im Unglück. Obgleich der intensive Schneefall die öffentlichen Pässestraßen in schwierige Schneepisten verwandelt hatte, meisterten unsere routinierten Teilnehmer, die schon aufgrund der Bergstrecke am ersten Tag geübt waren, alle Pässe mit Bravour. Vom 968 über den 911 G bis zum 997 GT3 und Panamera führte jeder sein Porsche Fahrzeug souverän und virtuos über die Pässe, über dieselbe Strecke übrigens, die der PC Schwaben bereits 2012 befahren hat – allerdings im Sommer. Die Strecke führte vom Kreuzbergpass (1.635 Meter) über Padola (910 Meter), Danta (1.476 Meter) nach Auronzo (864 Meter) und über den Passo Tre Croci (1.809 Meter) zum Misurinasee (1.750 Meter) unter den Drei Zinnen. Dort fanden wir nahezu unbefahrene und sehr stark schneebedeckte Pässstrecken mit vielen Kurvenkombinationen sowie Gefällen und Steilstrecken mit bis zu 13 Prozent Steigung. Nach diesem Erlebnis stand das Mittagessen in Cortina d'Ampezzo auf dem Programm.

MIT ORDENTLICH SPEED BERGAUF

Auf den traditionellen Abschluss auf der Hütte waren wir alle gespannt. Bei inzwischen bis zu sechs Metern Schnee war schon die »Anreise« etwas Besonderes: Es hieß, entweder auf einem 1,5-stündigen Fußmarsch durch den winterlichen Wald reichlich Höhenmeter zu überwinden oder auf dem Ski-doo, einem Motorschlitten mit Anhänger, in ordentlicher Geschwindigkeit bergauf zu preschen. Der Hüttenwirt tischte uns ein eigens zubereitetes, deftiges Essen auf und begleitete diesen Genuss mit selbstgemachtem Heidelbergschnaps und Musik – ebenfalls von ihm selbst. Der Südtiroler Wein war nicht aus seiner Herstellung, aber dennoch ganz vorzüglich. Die tolle Stimmung unserer Gemeinschaft war dann wieder selbstgemacht. Die ausgefuchsten »Karten- und Taschenspielertricks« von Werner Gramm (PC Südtirol) führten jedoch nicht jeden an der Nase herum. Mit entsprechend guter Laune fuhren wir bergab, sicherheitshalber alle mit Motorschlitten, man weiß ja nie. Auf der Fahrt durch die Nacht kam es zwischen den Schlitten zu lustigen Schneeballschlächten. Die Trefferquote blieb im Dunkeln und der Ausstieg aus dem Schlitten in den vielen Schnee war recht schwungvoll.

Wer wollte, konnte am Morgen nach dem üppigen Frühstück noch das ausgiebige Wellness-Angebot des Hotels Kreuzbergpass genießen oder beim Skifahren entspannen, bevor es wieder in alle Himmelsrichtungen nach Hause ging. Mit erheblichen witterungsbedingten Widerständen, die große Anstrengungen erforderten, war es am Ende (wieder einmal) ein wirklich gelungenes internationales Event!

Christian Striepen und Fritz Letters

Unsere Operationsbasis für zahlreiche PC-Treffen: Hotel Kreuzbergpass

Helga Aichner und ihrem Team
Passo Monte Crocemit,
I-39030 Sexten, Hochpustertal, Südtirol, Italien

Tel.: +39 (0474) 710328
Fax: +39 (0474) 710383
E-Mail: hotel@kreuzbergpass.com
Web: www.kreuzbergpass.com,



